

# Jahresbericht 2017

## Studentische Körperschaft der Universität Basel

## Inhaltsverzeichnis

|      |  |    |
|------|--|----|
| I.   | Einleitung .....   | 4  |
| II.  | Äusseres .....   | 5  |
|      | Allgemeine Informationen .....                             | 5  |
|      | Verband Schweizer Studierendenschaften (VSS) .....         | 5  |
|      | 168. und 169. Delegiertenversammlung des VSS .....         | 5  |
|      | Sektionsrat .....  | 6  |
|      | Finanzkommission (CoFi) .....                              | 7  |
|      | Hochschulpolitische Kommission (HoPoKo) .....              | 7  |
|      | Kommission für Internationales und Solidarität (CIS) ..... | 7  |
|      | EUCOR – Student Council .....                              | 7  |
|      | Kantonale Hochschulpolitik .....                           | 8  |
|      | Ausbau Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation .....       | 8  |
|      | Vernetzung mit Studierendenschaften .....                  | 8  |
| III. | Inneres .....  | 9  |
|      | Wechsel innerhalb des Ressorts .....                       | 9  |
|      | Studierendenrat .....                                      | 9  |
|      | Fachgruppen .....  | 9  |
| IV.  | Kultur .....   | 10 |
|      | Kulturlokal <i>skuBar</i> .....                            | 10 |
|      | Umbau Kulturlokal .....                                    | 11 |
|      | Verso .....  | 11 |
|      | EUCOR Festival .....                                       | 12 |
|      | Bandräume .....  | 12 |
|      | Tag der Menschenrechte .....                               | 12 |
|      | Rundtischgespräch Jugendkultur .....                       | 13 |
|      | LGBTQIA+ Veranstaltung .....                               | 13 |
|      | Film Vorführung 8 Countries 8 Days .....                   | 13 |
| V.   | Lehre und Qualitätssicherung .....                         | 14 |
|      | Regenz .....   | 14 |
|      | Kommission Lehre .....                                     | 14 |
|      | Teaching Excellence Award .....                            | 14 |

|  |    |
|--|----|
| Evaluation Vizerektorat .....  | 14 |
| Gespräche zum Thema Nachhaltigkeit .....                               | 15 |
| Fakultätsversammlung.....  | 15 |
| Übersicht Kommissionsmitglieder .....                                  | 15 |
| Austausch mit Mitgliedern der Universität und Kommissionsleitern ..... | 15 |
| Universitätsbibliothek.....  | 16 |
| skuba kompakt.....   | 16 |
| VI. Soziales .....   | 16 |
| Solidaritätsfonds .....  | 16 |
| Begleitung der Arbeit der WoVe.....                                    | 17 |
| Nachhaltigkeit .....   | 17 |
| Tauschbibliothek.....  | 17 |
| Ansprechperson.....  | 17 |
| Tutorate für Studierende.....  | 18 |
| Bartour .....  | 18 |
| Stiftung Zschokke-Haus .....   | 18 |
| AG Lernräume .....   | 19 |
| Sozialkommission (SoKo) des VSS.....                                   | 19 |
| Gleichstellungskommission (CodEg) des VSS.....                         | 20 |
| Infomarkt.....   | 20 |
| Start Smart Week .....   | 20 |

## **I. Einleitung**

Das Jahr 2017 war ein anspruchsvolles Jahr für die skuba. Die Sparmassnahmen im Zuge der neuen Leistungsperiode 2018-2021 hat die Studierenden gefordert und wir dies auch noch in Zukunft tun. In zahlreichen Gesprächen, Diskussionen, Wortmeldungen, Medienmitteilungen und Forderungspapieren hat die skuba die Interessen und Meinungen der Studierenden den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger nähergebracht und sich gegen die Sparmassnahmen gewehrt. Die guten Beziehungen zum Rektorat und seinen untergeordneten Stellen wie auch zum Universitätsrat haben die Kommunikation, zum Wohle der skuba, jedoch sehr angenehm gestaltet. Auch machten interne Umstrukturierungen und mehrere Wechsel in der Exekutive der skuba die Körperschafts-Tätigkeit komplizierter. Nach wie vor hat die skuba auch mit einem verbesserungswürdigen studentischen Engagement auf hochschulpolitischer Ebene zu kämpfen.

Trotz der schwierigen Dossiers hat die skuba aber auch erfreuliche Projekte lancieren bzw. beenden können. Dazu zählen beispielsweise der Ausbau der guten Beziehungen zum Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) und deren Mitgliedssektionen, der erfolgreiche Umbau und die Wiedereröffnung des Kulturlokals Verso und die Subventionierung und Unterstützung von verschiedensten studentischen Projekten.

Der vorliegende Jahresbericht ist eingeteilt in die verschiedenen Dossiers bzw. Projekte der skuba und sollen einen Einblick in die Tätigkeiten der Körperschaft ermöglichen. Für weiterführende Informationen steht der Vorstand der skuba gerne unter [www.skuba.ch/kontakt](http://www.skuba.ch/kontakt) für Auskünfte zur Verfügung.

Im Namen der skuba

Giuliano Borter  
Präsident

## II. Äusseres

### Allgemeine Informationen

Das Ressort Äusseres wurde per 31. Januar 2017 durch Giuliano Borter übernommen. Adrian Mangold schied auf freiwilliger Basis aus dem Vorstand der skuba aus.

Die Ressorttätigkeit umfasst verschiedenste, mehrheitlich hochschulpolitische Dossiers. Einerseits ist es Ansprechperson für alle hochschulpolitischen Belange bezüglich des Verbands Schweizer Studierendenschaften (VSS) und wirkt durch den ex officio Einsitz in die hochschulpolitische Kommission (HoPoKo), die Kommission für Internationales und Solidarität (CIS) sowie in den Sektionsrat (kleine Legislative) an der Ausrichtung und Arbeit des Verbandes mit und pflegt engen Kontakt zum VSS.

Weiterhin ist das Ressort Ansprechperson für nationale und internationale Studierendenschaften und fördert die Zusammenarbeit der Studierendenschaften im EUCOR-Raum.

Zu guter Letzt ist das Ressort federführend bei aktuellen hochschulpolitischen Themen und vertritt die skuba auf nationaler Ebene bei betreffenden Fragestellungen.

### Verband Schweizer Studierendenschaften (VSS)

Der VSS vertritt auf eidgenössischer Ebene die Studierendenschaften von Fachhochschulen, pädagogischen Hochschulen, kantonalen Universitäten und eidgenössisch technischen Hochschulen. Die wichtigsten Ziele sind Chancengleichheit im Hochschulzugang und Demokratisierung der Hochschulen.

Der VSS besteht aus zwei Legislativorganen, einem Exekutivorgan, vier thematischen Kommissionen (CIS, CodEg, HoPoKo, SoKo), einer Finanzkommission (CoFi) und einer Geschäftsprüfungskommission (GPK). Die Legislativorgane sind zum einen die Delegiertenversammlung (DV findet zweimal jährlich statt, die Anzahl Delegierte wird nach der Anzahl von einer Sektion vertretenen Studierenden berechnet) und zum anderen der Sektionsrat (mindestens neun Sitzungen pro Jahr, jede Sektion hat eine Stimme). Die DV ist das oberste Organ. Der Vorstand setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen. Er wird in seiner Arbeit vom Verbandssekretariat unterstützt, das aus einer Verantwortlichen für die Verbandsadministration und einem Verantwortlichen für die Finanzen sowie weiteren Mitarbeitenden, die für spezifische Projekte angestellt sind.

### 168. und 169. Delegiertenversammlung des VSS

Die 168. Delegiertenversammlung des VSS hat am Wochenende vom 29. und 30. April 2017 an der ETH Zürich stattgefunden. Die skuba nahm leider mit einer stark dezimierten Delegation von zwei Personen

(bei fünf Sitzen) an der DV teil. Debattiert wurde dabei über folgende Traktanden: Jahresziele des VSS, Infopunkt Flüchtlingsprojekt «Perspektiven – Studium», Jahresabschluss 2016, Fondsreglement: Addendum IV, Initiative «Zirkularbeschluss» (VSETH), Initiative «Ziele» (students.FHNW), Postulat «Auffrischung» (students.FHNW), Infopunkt: Qualitätssicherung und Akkreditierung, Postulat «Einnahmebasiertes Budget» (VSUZH), Infopunkt: Erasmus+, Wahlen, Input: Digitalisierung sowie Positionspapier zur studentischen Wohnsituation (SoKo). Das gesamte Protokoll ist unter [https://www.vss-unes.ch/wp-content/uploads/2012/09/2017-07-12\\_df\\_Protokoll-DV168\\_massgebend.pdf](https://www.vss-unes.ch/wp-content/uploads/2012/09/2017-07-12_df_Protokoll-DV168_massgebend.pdf) abrufbar.

Die 169. Delegiertenversammlung des VSS fand am Wochenende vom 18. und 19. November 2017 an der Universität Zürich statt. Die skuba nah mit einer Delegation von vier Personen (bei fünf Sitzen) an der DV teil. Debattiert wurde dabei über folgende Traktanden: Anträge an den Sozialfonds, Revision Leitbild SoKo, Vorstellung Budget 2018, Input FH: Übertritt FH/universitäre Hochschule, Ergänzung Kommunikationskonzept HoPoKo, Postulat «Anwesenheit am Sektionsrat», Wahlen, Revision Finanz- und Fondsreglement und Entwurf Positionspapier zu Lehre, studentischer Partizipation und Qualitätssicherung. Das gesamte Protokoll ist unter [https://www.vss-unes.ch/wp-content/uploads/2018/02/2018-02-08\\_PV\\_DV169\\_.pdf](https://www.vss-unes.ch/wp-content/uploads/2018/02/2018-02-08_PV_DV169_.pdf) abrufbar.

An der 169. Delegiertenversammlung hat die skuba voraussichtlich den letzten Antrag an den Sozialfonds auf Reduktion des Mitgliederbeitrages gestellt. Aufgrund der langjährigen Finanzsanierung der skuba in der Causa «Caffe Bologna» war es ihr nicht möglich, den vollumfänglichen Mitgliederbeitrag des VSS zu entrichten. Der Antrag wurde zum Wohlwollen der skuba angenommen.

## **Sektionsrat**

Der Sektionsrat ist die kleine Legislative des VSS. Jede Sektion ist mit einem Sitz vertreten. Für die skuba wird dieser Einsitz vom Vorstand des Ressorts Äusseres wahrgenommen. Der Sektionsrat trifft sich in der Regel einmal pro Monat. In diesem Gremium werden die Sektionen regelmässig über die Tätigkeiten des Vorstands informiert. Zudem wird der Sektionsrat jeweils über die Fristen für die Delegiertenversammlungen in Kenntnis gesetzt. Weiter werden Beschlüsse, die auch oft zeitlich dringend sind, im Sektionsrat verabschiedet. Der Sektionsrat dient ausserdem als wichtiger Dreh- und Angelpunkt für die intersektionelle Arbeit und ist ein gutes Forum für den Austausch unter den Sektionen. An der 169. DV wurde die Diskussion über die Beteiligung der Sektionen am Sektionsrat losgetreten. Mit einer neu gegründeten Arbeitsgruppe soll nun ein Massnahmenkatalog erarbeitet werden, wie die Beteiligung am Sektionsrat verbessert werden kann. Gerade die Beteiligung der Sektionen aus der Westschweiz ist dürftig und hat Verbesserungspotential.

### **Finanzkommission (CoFi)**

In der Finanzkommission des VSS werden die Sektionen vom Büro über finanzielle Angelegenheiten des Verbandes informiert. So werden der CoFi das Budget, Ausnahmeanträge, die Jahresrechnung und Nachtragskredite zur Kenntnis vorgelegt. Dadurch sind die Mitglieder über die finanziellen Geschäfte des Verbandes informiert und können ihren eigenen Budgetprozess besser planen. Wie bereits 2016 wurde auch 2017 ein Ausnahmeantrag zur Reduktion des Mitgliederbeitrages der skuba beim VSS eingereicht und innerhalb der CoFi diskutiert. Weiter wurde auch der Wunsch des VSUZH zur Überarbeitung des Budgetprozesses des VSS besprochen.

### **Hochschulpolitische Kommission (HoPoKo)**

Die HoPoKo findet 1x pro Monat statt und ist für die nationale Hochschulpolitik des VSS zuständig. Die Kommission wurde 2017 von Jochen Tempelmann (SUB) geleitet. Im ersten Halbjahr wurde in der HoPoKo die Definition des Begriffs «Hochschulpolitik» erarbeitet und der Delegiertenversammlung unterbreitet. Zusätzlich waren die Sparmassnahmen in den Kantonen ein dominierendes Thema. Dazu wurde ein bestehendes Argumentarium überarbeitet bzw. weitergeführt und gegen Ende des Jahres Aktionen betreffend Sparmassnahmen und Studiengebühren geplant.

### **Kommission für Internationales und Solidarität (CIS)**

Die Kommission für Internationales und Solidarität wurde von Simone Herpich (SUB) geleitet und durch das Büro betreut. Die CIS trifft sich 1x pro Monat und ist für die internationale Hochschulpolitik, sowie für internationale Kontakte und Solidarität verantwortlich. Das wichtigste Dossier im Jahr 2017 war die Beteiligung der Schweiz am Erasmus+-Programm.

### **EUCOR – Student Council**

Eucor – The European Campus ist ein grenzüberschreitender Verbund von fünf französischen, deutschen und schweizerischen Universitäten in der Region am Oberrhein, die in den Bereichen Lehre, Forschung, Verwaltung, Kultur und Sport zusammenarbeiten. Die Studierendenorganisationen an den Mitgliedsuniversitäten haben sich mit dem Student Council zusammengeschlossen und vertreten, im Rahmen dieses universitären Bündnisses, die Interessen und Anliegen der Studierenden. Aus Sicht der skuba ist es ein zu unterstützendes Projekt, welches noch massiv auszubauen ist. Im vergangenen Jahr

gestaltete sich die Kommunikation, trotz Kontaktperson und gewählten Delegierten als schwierig. Unterschiedliche Organisationsformen, Kommunikationsschwierigkeiten, sprachliche Hürden und auch strukturelles Ausbaupotential ist in Zukunft anzugehen.

### **Kantonale Hochschulpolitik**

Im Zuge der Leistungsperiode 2018-2021 haben die Trägerkantone 2017 beschlossen, der Universität weniger Geld zur Verfügung zu stellen. Zwangsläufig hat dies zur Konsequenz, dass die Universität sparen muss und dadurch der Lehr- und Forschungsbetrieb eingeschränkt wird. Die skuba hat die Diskussionen von Beginn an mit Sorge verfolgt und bedauert es nach wie vor sehr, dass die Kantone sich nicht zur Universität Basel bekennen.

Die skuba hat die Entwicklungen und Debatten in den Kantonen verfolgt und bei zahlreichen Gesprächen mit dem Rektorat, Politikerinnen und Politikern sowie Studierenden, mittels Positionspapiere, Forderungspapiere und Medienmitteilungen die Position der skuba kommuniziert und vertreten.

Die vorzüglichen Kontakte zur Universitätsleitung und dem Erziehungsdepartement bzw. zur Bildungsdirektion haben den Austausch zwischen der skuba und den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger enorm erleichtert. Die skuba schätzt die Diskussionsbereitschaft sehr und ist gewillt, den Kontakt in Zukunft zu intensivieren.

### **Ausbau Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation**

Die skuba hat zu Beginn des Jahres damit angefangen, die Kommunikationskanäle zu überarbeiten und öffentlichkeitswirksamer zu gestalten. Leider wurde das Potential in Vergangenheit zu wenig ausgeschöpft und weist nun entsprechende Mankos auf. Durch die Neugestaltung des Webauftritts, der Eröffnung und Pflege von den sozialen Medien und der begonnenen Reformierung der Kommunikationspolitik soll die skuba transparenter werden und mehr Studierende ansprechen. Leider gestaltet sich das Unterfangen schwerfälliger als erhofft. Es wird jedoch auch in Zukunft daran gearbeitet und stetig verbessert.

### **Vernetzung mit Studierendenschaften**

Die skuba hat das Jahr 2017 intensiv dazu genutzt, die Kontakte zu anderen Studierendenschaften zu intensivieren. Dabei konnten interessante neue Einblicke, Ideen und Inspirationen gewonnen werden. Während dem Jahr konnten die Studierendenvertretungen der ETH Zürich, der Universität St. Gallen und der Fachhochschule Nordwestschweiz besucht werden. Die skuba plant diese Besuche fortzusetzen und sich für eine starke Vernetzung der Studierendenschaften einzusetzen.

### III. Inneres

#### Wechsel innerhalb des Ressorts

Im Jahr 2017 gab es innerhalb des Ressorts eine hohe Fluktuation. Anfang November hat Marc Wicki Daria Liach im Amt abgelöst. Marc Wicki hat Mitte Dezember den Vorstand verlassen und wurde *ad interim* von Irina van Bürck ersetzt. Diese wurde am 23. Januar 2018 durch den Studierendenrat als neuer Vorstand Ressort Inneres gewählt.

#### Studierendenrat

Der Studierendenrat als oberstes Gremium der skuba bildet die Legislative der Basler Studierenden. Insgesamt vertreten 36 Studierende die sieben Fakultäten der Universität Basel. Dabei werden die Sitze proportional nach der Anzahl Studierende pro Fakultät verteilt.

Jeweils im Oktober wird die Nomination für die Legislatur des kommenden Jahres ausgeschrieben, sodass jedes Mitglied der skuba die Chance auf eine Kandidatur erhält. Ende November werden jeweils die Wahlen des Studierendenrates durchgeführt, sodass sich der Rat für das Folgejahr neu konstituieren kann. Eine Legislatur besteht aus zwei Semestern, dabei tagt der Studierendenrat insgesamt an zehn ordentlichen Sitzungen. In Ausnahmefällen können auch ausserordentliche Sitzungen einberufen werden. Das Ressort Inneres ist zusammen mit der skuba-Geschäftsführung für die Organisation und Durchführung der Wahlen zuständig. Daneben betreut das Ressort sämtliche Ratsmitglieder der skuba und unterstützt das Ratspräsidium bei der Vorbereitung der SR-Sitzungen. Auch verwaltet das Ressort die Austritte, Nachbesetzungen, Kommissionsbesetzungen, jegliche Datenverwaltung und Administration (Präsenzliste, persönliche Daten etc.) im Zusammenhang mit dem Studierendenrat.

Zu Beginn jeder Legislaturperiode führt das Ressort eine Informationsveranstaltung für alle Ratsmitglieder durch und hilft den Neumitgliedern sich in die Tätigkeit des Studierendenrates einzuarbeiten.

#### Fachgruppen

Die Fachgruppen (FG) sind die Basisorganisationen der skuba und setzen sich aus allen Studierenden desselben Faches zusammen. Sie schlüsseln sich nach den einzelnen Studienfächern und -gängen auf. Die Fachgruppe organisiert Veranstaltungen für ihre Mitstudierenden, sorgt für den Einsitz der studentischen Vertreterin in fakultätsinternen Gremien und Kommissionen und unterstützt bei Fragen und Anliegen ihre Mitstudierenden.

Das Ressort Inneres betreut die Fachgruppen und gibt Auskunft über Fragen oder Anliegen oder leitet die Fachgruppen gegebenenfalls an die zuständige Stelle weiter. Jeweils einmal im Semester organisiert das Ressort ein Treffen aller Fachgruppen und vermittelt notwendige Informationen zur Optimierung der Fachgruppentätigkeit. Am 28. März 2017 und 14. November 2017 wurde jeweils ein FG Treffen organisiert und durchgeführt.

Nach dem FG Treffen im HS 2016 hat die skuba die Eröffnung von kostenfreien Konten für die Fachgruppen bei der Basler Kantonalbank (BKB) vorangetrieben. Mehr als die Hälfte aller Fachgruppen haben den Wunsch danach geäußert. Die skuba hat die Fachgruppen beim Wechsel unterstützt und koordiniert das ganze Projekt.

Die Fachgruppen sind verpflichtet, jährlich ihre Jahresrechnung der skuba zuzustellen um somit Anspruch auf einen finanziellen Beitrag zu erhalten. Die Jahresrechnungen werden jeweils bis zum 31. Januar zugestellt und auf ihre Richtigkeit überprüft.

Zudem wurden im Jahr 2017 drei neue Fachgruppen gegründet: Die Fachgruppe Politikwissenschaften, die Fachgruppe Bildungswissenschaften und die Fachgruppe African Studies.

## IV. Kultur

### **Kulturlokal *skuBar***

Die *skuBar* war das Freizeit und Kulturlokal, welches durch die skuba für die Studierenden der Universität Basel betrieben wurde. Dieses Aufgabengebiet lag bis zum Umbau im Sommer 2017 innerhalb der Verantwortlichkeit des Ressorts Kultur. Auf den Umbau und die darauffolgenden neuen Zuständigkeiten wird später in diesem Bericht eingegangen.

Die *skuBar* bot jeden Donnerstag während des Semesters den Studierenden ein Unterhaltungsprogramm an. Dieses wurde, soweit möglich, den kulturellen Bedürfnissen der Studierenden angepasst und abwechslungsreich gehalten. Während des Frühjahrssemesters 2017 wurden diverse Anlässe durchgeführt, unter anderem das beliebte Bierfest und Quizabende. Während dieses Zeitraumes wurden auch Konzerte in das Programm wiedereingeführt, ausserdem durfte die *skuBar* am 10. Mai 2017 ihr zehnjähriges Jubiläum feiern, welches von den Studierenden gut besucht wurde.

Mit erhöhten Besucheranzahlen im Frühjahrssemester musste ein angepasstes Sicherheitskonzept eingeführt werden, dies wird durch ein ausgewähltes Team von Sicherheitspersonal gewährleistet.

Das Ressort Kultur war ebenfalls dafür zuständig, dass genügend Promotion und Werbung für die Veranstaltungen gemacht wurde. Es wurde verstärkt auf Social-Media Werbung gesetzt, somit fand während des Semesters intensive Promotionen über diese Kanäle statt.

### **Umbau Kulturlokal**

Mit der grosszügigen Unterstützung der Universität wurde im Sommer 2017 die alte *skuBar* abgerissen und das *Verso* entstand. Der Umbau war, wie erwartet, sehr arbeitsintensiv und wurde durch das unermüdliche Engagement der Betriebsleitung geplant, durchgeführt und vorangetrieben. An dieser Stelle bedankt sich die skuba bei all denen, die dieses Projekt getragen haben und das neue Kulturlokal ermöglicht haben. Das Lokal wurde am 19. Oktober 2017 feierlich eröffnet und erfreut sich seither einer regen Besucherzahl.

### **Verso**

Das Verso dient dem Austausch unter den Studierenden der Universität Basel und veranstaltet zu diesem Zweck Konzerte, Turniere, Partys und weitere kulturelle Veranstaltungen. Das Verso hat während des Semesters in der Regel mindestens einmal pro Woche geöffnet. Die Verso-Räumlichkeiten können von allen Universitätsangehörigen gemietet werden. Die Preise werden niedrig gehalten und an die Bedürfnisse der Studierenden angepasst. Das Ziel ist eine erfolgsneutrale Bewirtschaftung. Das Verso hat im Zuge des Umbaus eine neue Führungsstruktur erhalten und wird von der skuba überwacht, auch trägt das Ressort Kultur die Gesamtverantwortung und agiert als Bindeglied zwischen dem Verso und der skuba. Das Tagesgeschäft des Versos wird von einer vierköpfigen Betriebsleitung geführt.

In dieser Konstellation wurde das neue Lokal am 19. Oktober 2017 mit einer erfolgreichen Semestereröffnungsveranstaltung offiziell eingeweiht. Nach der Eröffnung entstand eine Vakanz in der Betriebsleitung. Diese Vakanz war zeitlich unpassend, da aufgrund der Neueröffnung mit grossen Arbeitsaufwänden gerechnet werden musste. Die notwendigen Aufgaben wurden nichtdestrotz teamintern übernommen und mit grösster Zufriedenheit erledigt. Die vakante Stelle wurde öffentlich ausgeschrieben und wurde vor dem Semesterbeginn des Frühjahrssemesters 2018 neu besetzt.

Seit der Eröffnung hat das Verso jeden Donnerstag ein Programm, sowie diverse Veranstaltungen am Wochenende anbieten können. Für das kommende Semester ist eine Verstärkung im kulturellen Bereich geplant, mit einem Fokus auf die Diversifikation des angebotenen Programmes. Das Verso wird ebenfalls von universitären Organisationen oder für Fachgruppen Anlässe in Anspruch genommen und bietet somit Möglichkeiten für den uniinternen kulturellen Austausch.

### **EUCOR Festival**

Am Eucor Festival auf dem Campus des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) sind am 10. Juni 2017 Studierende aus allen fünf Mitgliedsuniversitäten und andere interessierte Besucher zusammengekommen. Am selben Abend fand zudem die Abschlussfeier der 20. Tour Eucor am KIT statt. Gemeinsam feierten die Studierenden ein offenes Europa, ein fröhliches Zusammenkommen, Musik aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz, sowie die sportliche Fahrrad-Tour.

Das Ressort Kultur der skuba hat gemeinsam mit den Organisatoren der Eucor-Partner Universitäten die Beteiligung der Basler Studierendenschaft ermöglichen können und einer Wiederholung des Festivals für das kommende Jahr ist bereits in Planung.

### **Bandräume**

Die skuba betreibt im Kellergeschoss im Petersgraben 45 zwei Übungslokalitäten für Musizierende. Diese werden durch die skuba an Studierende als Proberaum vermietet. Ein Proberaum wird dabei von zwei Gruppen genutzt. Derzeit bestehen drei von vier Mietverhältnissen. Seit einiger Zeit wird ein Nachmieter/eine Nachmieterin für den vierten Platz gesucht.

### **Tag der Menschenrechte**

Das Ressort Kultur wurde seitens der Universität bezüglich einer gemeinsamen Veranstaltung an dem Tag der Menschenrechte an der Universität angesprochen. Beabsichtigt wurde ein, mit der skuba als Koordinationsstelle, zusätzliches Programm an diesem Tag gemeinsam mit den universitären Vereinen zu erstellen.

Diverse Vereine der Universität wurden bezüglich der beabsichtigten Planung der Veranstaltung von dem Ressort Kultur angeschrieben, allerdings waren die Rückmeldungen sehr dürftig. Aufgrund des mangelnden Interesses hat das Ressort gemeinsam mit der zuständigen Person der Universität entschieden kein zusätzliches Programm aufzustellen.

### **Rundtischgespräch Jugendkultur**

Die skuba wurde von der Abteilung Kultur des Präsidialdepartements des Kantons Basel-Stadt an ein Treffen zum Thema Jungkultur eingeladen. Die skuba wurde hierbei vom Ressort Kultur vertreten. Besprochen wurde die Entwicklung der Jungkultur in Basel und die finanziellen Förderungsmöglichkeiten für Jungprojekte. Vertreten waren Stiftungen, Unterstützer der Kulturszene sowie diverse Organisatoren von lokalen Festivals. Man hat sich über die jeweiligen Hürden der Kulturgestaltung und Verbesserungsmöglichkeiten ausgetauscht. Das Ressort hat vor, nächstes Jahr wieder an dem Treffen teilzunehmen.

### **LGBTQIA+ Veranstaltung**

Die skuba hat in Rahmen ihrer kulturellen Veranstaltungen für die Studierenden ein Projekt initiiert, welches die Aufmerksamkeit und Unterstützung für die LGBTQI Thematik stärken soll.

Angeschrieben wurden diverse LGBTQIA+ Organisationen in der Basler Umgebung, sowohl universitätsintern wie auch -extern. Die skuba ist auf positive Rückmeldungen gestossen, es gibt diverse Interessenten welche den Bedarf einer solchen Veranstaltung bemerkt haben und grosse Motivation gezeigt haben. Während der provisorische Planung ist das Konzept entstanden eine interaktive Diskussionsmöglichkeit mit Mitgliederen der LGBTQIA+ Community, sowie einer anschliessenden Podiumsdiskussion zu erstellen. Die Veranstaltung soll am Anfang des Frühjahrssemesters 2018 stattfinden und wird im folgenden Semester weiter geplant.

### **Film Vorführung 8 Countries 8 Days**

Die skuba wurde von der Organisation «Natakallam» mit Sitz in New York kontaktiert. Diese bietet arabisch-Konversationsstunden mit syrischen Geflüchteten über Skype an, mit dem Ziel ihnen Zugang zu einer unabhängigen und verlässlichen Einkommensquelle zu verhelfen. Diese Organisation hat die skuba angefragt, ob Interesse vorhanden wäre einen Dokumentarfilm namens «8 Borders 8 Days» zu zeigen. Dieser begleitet die Reise einer alleinerziehenden syrischen Mutter, welche aufgrund des Bürgerkriegs von Beirut nach Berlin fliehen musste. Auf diesem Weg möchten wir einen kulturellen Austausch zwischen Geflüchteten, europäischen und amerikanischen Arabischlernenden und vor allem Studierenden anregen. Die skuba erachtet diesen Film für die Studierenden als sinnvoll und interessant, somit wurde auch gleich ein Verein an der Universität, welcher mit Flüchtlinge arbeitet, kontaktiert. Sie zeigten Interesse daran

dieses Projekt gemeinsam durchzuführen. Die genauere Planung und Durchführung mit den zwei Organisationen ist noch für das kommende Jahr geplant.

## **V. Lehre und Qualitätssicherung**

### **Regenz**

Die Regenz ist das höchste universitäre Gremium, in dem Studierende Einsitz haben. Sie beschäftigt sich mit allen gesamtuniversitären Themen, die nicht in den Entscheidungsbereich der Fakultäten oder des Rektorats fallen, und einer Zustimmung der universitären Organe benötigen. Im Jahre 2017 bestanden die Geschäfte der Regenz wie auch in den vorhergegangenen Jahren zu einem Grossteil aus Erteilungen von Privatdozenturen und Habilitationen, sowie Geschäften wie z.B. der Findung des Mitgliedes für den Universitätsrat. Die Einsitze der Studierenden in der Regenz war durch das Jahr hinweg gleichbleibend, es konnten jedoch auch neue Mitglieder gefunden werden. Ebenfalls wurde ein Formular erstellt, mit welchem ein Studierender sich ECTS für geleistete Regenzarbeit anrechnen lassen konnte.

### **Kommission Lehre**

An der Kommission Lehre Sitzung wurden unter anderem Themen wie eEducation + edutools, TEA, Summerschools, usw. behandelt. Ebenfalls nahm das die skuba im Zusammenhang mit der Kommission Lehre an einem Treffen mit der Leiterin der Fachstelle für Lehrevaluationen teil. Hierbei ging es vor allem um die Lehrevaluationsschlaufen, wo diese funktionieren oder eben nicht. Ein weiteres wichtiges Thema waren die Arztzeugnisse, wo das Ressort die Sichtweise der Studierenden einbringen konnte.

### **Teaching Excellence Award**

Auch in diesem Jahr fand der Teaching Excellence Award statt. Der skuba half hierbei Tatkräftig nach der Suche nach der «Besten Grundlagenveranstaltung». Ebenfalls unterstützte Selina Ehrenzeller diese Suche und konnte am Anlass selber die Laudatio halten.

### **Evaluation Vizerektorat**

Die skuba nahm an der Sitzung zur Evaluation des Vizerektorats teil. Hierbei trafen sich Vertreter der skuba und avuba mit den Experten, welche die Evaluierung des Vizerektorats durchführen. Angesprochen wurden Bereiche wie z.B. die Student Services, die Gleichstellung der Studierenden, die Modernisierung

der (gesamt) Universität und der allg. Kontakt zum Rektorat. Ebenfalls wurde auf die Wünsche und Erwartungen der Studierenden bzw. Assistierenden eingegangen.

### **Gespräche zum Thema Nachhaltigkeit**

Während des Jahres gab es mehrere Treffen mit der Fachstelle für Nachhaltigkeit. Bei diesen Treffen wurden unter anderem das Verständnis für Nachhaltigkeit, sowie die Umsetzung des Positionspapiers in die Lehre besprochen. Ebenfalls gab es diesbezüglich ein Treffen mit der Rektorin und mit dem Vizerektorat Lehre. Die Forderungen nach MOOC's oder nach Summerschools zum Thema Nachhaltigkeit wurden positioniert.

### **Fakultätsversammlung**

Während des Jahres 2017 gab es immer wieder Wechsel in den verschiedenen Fakultätsversammlungen, sowie Neu- oder Bestätigungswahlen. Die skuba hat sich um die diversen Wechsel und Wahlen gekümmert, wobei nicht immer alles reibungslos ablief. Es wurde leider bei einer Wahl in eine Kommission nicht alle betroffenen Fachgruppen informiert und daher einige übergangen. Das Ressort wird jedoch schriftlich festhalten, welche Fachgruppen bei welchen Kommissionswahlen zu informieren sind. Somit sollte der gleiche Fehler nicht nochmal passieren.

### **Übersicht Kommissionsmitglieder**

Zwecks einer besseren Übersicht wurde zu Beginn des Jahres eine umfassende Kommissionsliste erarbeitet. Da die verschiedenen Gremien und Kommissionen z.T. eine hohe Fluktuation aufweisen und das Reporting gegenüber dem Vorstand der skuba nicht optimal läuft, soll dies ein erster Ansatz zur Verbesserung darstellen. Diese Liste wird ständig ausgebaut und gepflegt. Positiv zu vermerken ist, dass seither die Gleichstellungskommission und die Universitätssportkommission mit Studierenden besetzt werden konnte.

### **Austausch mit Mitgliedern der Universität und Kommissionsleitern**

Das ganze Jahr über fanden Treffen mit verschiedenen Mitgliedern der Universität / Kommissionsleitern statt. Dies um die Abläufe kennenzulernen und die Kommunikation zwischen den Leitern und der skuba zu verbessern. Es konnten so neue Kontakte geknüpft und vertieft werden. Ebenfalls half es, dass die

Kommissionsleiter die Person hinter dem Vorstand Lehre und Qualitätssicherung kennen lernten und somit wussten, an wen sie sich wenden können und sollen.

### **Universitätsbibliothek**

Es wurde, aufgrund von Anfragen von Studierenden, Kontakt mit der Leitung der Unibibliothek aufgenommen. Hierbei ging es vor allem um das Taschenverbot an der UB und um die Öffnungszeiten. Die Gespräche waren sehr interessant und hatten viele Informationen hervorgebracht. Im Anschluss an die Gespräche wurde eine Umfrage realisiert, wo die Meinung der Studierenden eingeholt werden sollte. Diese Umfrage wurde per Mitte Dezember ausgewertet und an die UB übergeben.

### **skuba kompakt**

Im Sommer 2017 arbeitete die skuba mit Hilfe einer Studierenden des Grafikdesigns an einem Faltplyer. *skuba kompakt* wurde im Zuge der Erstsemestertage an die Erstsemester verteilt und sollte als Information dienen. Ebenfalls sollte dadurch Interesse geweckt werden. Der Flyer kam nicht schlecht an, jedoch besteht noch Verbesserungsbedarf. Vorschläge aus dem Studierendenrat wurden aufgenommen und auf den nächsten Flyer hin realisiert.

## **VI. Soziales**

### **Solidaritätsfonds**

Mittels Stipendienkommission werden aus dem Solidaritätsfonds Ausbildungszuschüsse an Studierende vergeben. Finanziert werden diese aus den Spenden von Studierenden, Dozierenden und weiteren Gönnern. Der Einzahlungsschein wird an Studierende mit der Semesterrechnung versandt und sieht eine freiwillige Spende von CHF 10,- vor. Als Anreiz führt die skuba jedes Semester einen Wettbewerb durch. Als Preise können Büchergutscheine im Gesamtwert von CHF 260.- gewonnen werden. Das Vermögen des Solidaritätsfonds wird von der Sozialberatung der Universität Basel verwaltet und administriert. Auch in diesem Jahr war der Rückfluss an Teilnehmern in beiden Semestern zur Freude der skuba sehr hoch. Durch die Einsendefrist können nicht alle Studierenden, die den Solifonds einbezahlt haben, an der Verlosung der Büchergutscheine desselben Semesters teilnehmen. Diese später eingesendeten Einzahlungsscheine werden jeweils zusammen mit den Einzahlungsscheinen aus dem neuen Semester zusammen ausgelost um allen Teilnehmern eine faire Chance zu geben.

### **Begleitung der Arbeit der WoVe**

Die WoVe verwaltet Wohnraum für alle in Ausbildung – und das seit 1970. Die skuba begleitet die Arbeit der WoVe und steht in Kontakt mit verschiedenen Organen dieser. Der gemeinnützige Verein für studentisches Wohnen – welcher heute der wichtigste Anbieter für studentisches Wohnen in Basel ist - bietet Studierenden in der Nordwestschweiz möblierte wie auch unmöblierte Zimmer zur Verfügung. Momentan bietet die WoVe rund 450 Unterkünfte an.

### **Nachhaltigkeit**

Die skuba ist weiterhin in diversen Nachhaltigkeitsprojekten vertreten. Zum einen als Jury Mitglied beim «BOOST YOUR IMP!ACT» Wettbewerb und als unterstützende Kraft beim Durchführen einiger dieser Projekte. Zum anderen wird mit den «students for sustainability at the university of basel» kurz SDUBS, der Stelle für Nachhaltigkeit der Universität Basel und anderen an Nachhaltigkeit interessierten Personen an der Universität der Austausch gepflegt. So konnte das vergangene Jahr mit Rektorin Prof. Dr. Dr. h. c. Andrea Schenker-Wicki, das vom Studierendenrat verabschiedete Positionspapier zum Thema Nachhaltigkeit besprochen und übergeben werden. Ein weiteres Highlight stellte der Sustainable University Day dar, welcher dieses Jahr an unserer Universität Basel stattfand. Im Fokus stand die Agenda 2030 der UNO und die Frage, in welcher Verantwortung die Hochschulen im Zusammenhang mit den darin formulierten Zielen für nachhaltige Entwicklung stehen.

### **Tauschbibliothek**

Die in 2014 errichtete Tauschbibliothek befindet sich im Gruppenlernraum des Lernoullianums und ist allen Studierenden zu den gewöhnlichen Gebäudeöffnungszeiten zugänglich. Die Bibliothek bietet Studierenden eine Plattform zum genreunabhängigen und kostenlosen Büchertausch. Ebenfalls sind nur das Bringen bzw. nur das Nehmen von Büchern gestattet. Besonders begehrt bei Studierenden sind wissenschaftliche Bücher auf universitärem Niveau. Das Tauschen von Büchern kann durch die Kategorisierung in Themengebiete von den Studierenden selber vorgenommen werden.

### **Ansprechperson**

Die skuba steht den Studierenden bei einer Vielzahl von Bedürfnissen und Fragen beratend zur Seite. Sie agiert beispielsweise als Ombudsstelle für Studierende, als Ansprechperson bei sexueller Belästigung oder beraten bei Fragen zu universitären Angelegenheiten. Ebenfalls können sich Studierende an die

skuba wenden, wenn sie einen Kooperationspartner oder Hilfe bei der Durchführung von sozialen Projekten benötigen.

### **Tutorate für Studierende**

Gut gerüstet durch den Uni-Alltag! Nur, wie? Zur Vorbeugung von schlaflosen Lernnächten, schweisstreibenden Schreibmarathons und allgemeinen Motivationslöchern bietet die skuba zusammen mit der Studienberatung Tutorate mit verschiedenen nützlichen Strategien und Techniken an. In diesen bewährten Tutoraten wird es interessierten Studierenden ermöglicht, im Austausch mit Kommilitonen zu stehen und gleichzeitig werden ihnen die gängigsten Tipps und Tricks mit auf den Weg gegeben, um den Uni-Alltag ausgeglichen leben zu können. Zwei Workshopleiterinnen betreuen die Themenblöcke: «Erfolgreich wissenschaftlich arbeiten – nur, wie?» und «Erfolgreich lernen – nur, wie?». Zusätzlich wurden zu jedem Workshop weitere Unterworkshops angeboten. Die Tutorate wurden an Samstagen durchgeführt, um allen Studierenden eine Chance zu geben teilzunehmen. Die Workshops verliefen ohne Probleme und die Zusammenarbeit mit den Workshopleiterinnen gestaltet sich weiterhin als kommunikativ und gewinnbringend. So konnten diverse Werbemaßnahmen wie z.B. Flyer in den Goodiebags für neue Studierende, Social Media Werbung, E-Mail Newsletter und mit Postern geworben werden. Einer der Kurse war sogar so gut besucht, dass ein größerer Raum gebucht werden musste.

### **Bartour**

Die skuba organisiert jedes Semester eine Bartour für Studierende der Universität Basel. Ziel der Bartour ist es, Studierende neben dem universitären Umfeld auch die Stadt Basel und ihre Lokalitäten näherzubringen. Gleichzeitig bietet dieses Event die Möglichkeit den Studierenden in einem anderen Rahmen die skuba vorzustellen. Neben verschiedensten Lokalitäten in ganz Basel, haben die Teilnehmer das Verso kennen gelernt. Wie auch in den Jahren zuvor waren die Touren dieses Jahr stets gut besucht und das Feedback war durchgehend positiv. Die Nachfrage war so hoch, dass es in Betracht gezogen wird in Zukunft wieder zwei Touren je Semester durchzuführen. Aufgrund dieses erfolgreichen Konzeptes wird es ein Ziel sein diese Touren auch in Zukunft anbieten zu können.

### **Stiftung Zschokke-Haus**

Das Zschokke-Haus ist das Seminar- und Freizeithaus der Universität Basel. Die skuba hat Einsitz im Stiftungsrat. Da das Haus in den letzten Jahren in eine finanziell angespannte Lage geraten ist wird nun alles daran gesetzt dies zu ändern. Erfreulicherweise konnte das Haus somit letztes Jahr mit einem

Gewinn abschliessen. Ein neuer Koch wurde engagiert und ein Stiftungsausflug mit (potentiellen) Gönnern wurde durchgeführt. Oberstes Ziel ist es das Haus wieder bekannter unter den Studierenden zu machen und somit selbstfinanzierend zu gestalten.

Im FS 2017 wurde ebenfalls die Wahl des Stiftungsrates vom Studierendenrat durchgeführt. Alle sechs bisherigen StiftungsrätInnen wurden hierbei einstimmig wiedergewählt.

### **AG Lernräume**

Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Vertretern des BBit, des Facility Managements, der Universitätsbibliothek, Architekten, sowie dem Ressort Sozialen der skuba als Studierendenvertretung zusammen. Durch dieses Projekt sollen verschiedene Standorte der Universität nutzerfreundlicher für Studierende gestaltet werden. Themen im vergangenen Jahr waren u.a.: UB Lernlabor, Lernoullianum, renovierte Verso, Bestuhlung der Aula, die Öffnungszeiten und das Jackenverbot in der UB, oder wie Lehrräume allgemein modernisiert werden könnten und sollten.

Ausserdem ist die skuba im Studiereden-Panel der AG Lernräume vertreten. Hier wird besonders auf die Bedürfnisse, Wünsche und Ideen der Studierenden eingegangen. Durch dieses Prinzip, von Studierenden für Studierende, wird und wurde auch der Umbau des neuen skuba Lernraumes stark beeinflusst. Seit der Eröffnung des neu «Lernoullianum» getauften Lernraumes am Petersgraben 45 konnten stets hohe und steigende Besucherzahlen, vor allem während der Lernphase, verzeichnet werden. Der Umbau des unteren Gruppenlernraumes, wurde zum Grossteil im vergangenen Jahr durchgeführt. Hierbei wurde ein Monitor an der Wand angebracht, damit Gruppen beispielsweise Präsentationen üben können. Der Umbau der Küche hat ebenfalls begonnen, jedoch ist sie den Studierenden noch nicht zugänglich. Ein weiteres Thema war das Nutzungskonzept des Verso tagsüber, da dieser Raum als gemütlicher Pausenraum von Studierenden genutzt werden kann.

### **Sozialkommission (SoKo) des VSS**

Die skuba hat, zusammen mit allen anderen Sektionen, einen Sitz in der SoKo des VSS. Hierbei finden regelmässig Treffen im Büro des VSS in Bern statt. Besprochen und erarbeitet werden Themen zur bildungsrelevanten Sozialpolitik. Im vergangenen Jahr stand besonders das Thema der «studentischen Wohnsituation» im Vordergrund. Hierzu wurde ein Positionspapier durch die Zusammenarbeit der verschiedenen Sektionen in der SoKo erstellt. Hierbei wurden Zahlen und Fakten zu den verschiedenen Wohnorten der Studierenden gesammelt. Das Papier enthält ebenfalls die Erfahrungen und Ideen der Sektionen zur Förderung von studentischem Wohnraum. Es wurde an der Delegiertenversammlung des VSS im Frühling verabschiedet. Um auf das Papier aufmerksam zu machen wurden diverse

Werbemassnahmen ergriffen, so wurden Medienmitteilungen versendet, ein Aktionstag durchgeführt, Postkarten an über 1000 Politiker versendet und Schlüsselpersonen kontaktiert. Ebenfalls wurde noch das Leitbild der Kommission überarbeitet und an der Delegiertenversammlung im Herbst verabschiedet.

### **Gleichstellungskommission (CodEg) des VSS**

Die skuba hat, zusammen mit allen anderen Sektionen, einen Sitz in der CodEg des VSS. Hierbei finden regelmässig Treffen im Büro des VSS in Bern statt. Die CodEg beschäftigt sich mit Fragen rund um die Gleichstellung von Frauen\* und Männern\* innerhalb des VSS und generell an den Schweizer Hochschulen. Im vergangenen Jahr wurde vor allem an der Vaterschaftsurlaubsinitiative und der Kampagne „Ausbildung ohne Belästigung“ gearbeitet. Ebenfalls wurde eine Umfrage bei den Sektionen zu den Jahresthemen, als auch unter Studierenden („Studium & Familie“ und „LGBTQIA+“) durchgeführt. Ausserdem wurde an beiden Delegiertenversammlungen des VSS wie jedes Jahr ein Sensibilisierungsprogramm erarbeitet und durchgeführt. Im kommenden Jahr ist eine Kampagne gegen Stereotypen im Studium, im Format einer Fotokampagne geplant.

### **Infomarkt**

Am ersten Tag des offiziellen Vorlesungsbeginns des Herbstsemesters bietet die skuba, zusammen mit der Kommunikationsabteilung der Universität, den Infomarkt an. Dieser Event bietet auf der einen Seite über 50 universitätsnahen Organisationen (z.B. Unisport, Career Services oder der Wohnvermittlung) aber auch gemeinnützigen Vereinen die Chance sich bei den neuen Studierenden zu präsentieren. Auf der anderen Seite können sich die neu Immatrikulierten über diese Organisationen informieren und in Echtzeit in einer lockeren Atmosphäre ins Gespräch kommen.

Ebenfalls verteilt die skuba an ihrem eigenen Stand ihre begehrten «Goodiebags». Dieses Jahr wurde eine Rekordzahl von 1000 Exemplare verteilt. Dieser Sack enthält diverse nützliche Utensilien für Studierende, zwischen Leuchtstiften und Müsliriegeln ist für jeden was dabei.

### **Start Smart Week**

Jedes Jahr organisierte die skuba zusammen mit den Student Services, der KUG und weiteren universitären Organen zusammen die Starting Days. Hierbei bekamen im Herbstsemester 50 Studierende die Chance an einer intensiven drei tägigen Tour rund um die Universität teilzunehmen. Aufgrund der limitierten Teilnehmeranzahl wurde das Konzept im vergangenen Jahr überdacht und umstrukturiert, damit mehr Studierende in den Genuss solch einer Einführung an der Universität kommen können. Am

ersten Tag des Herbstsemesters wurden drei identische «Crashkurse» für interessierte Studierende durchgeführt. Hierbei stellten sich Institutionen wie die Universitätsbibliothek, der Unisport, die Mensa oder das Sprachenzentrum vor. Ebenfalls wurden Führungen durch Lokalitäten wie der Unibibliothek, Lernoullianum oder den Uni Gärten angeboten. Nicht zuletzt diente diese erste Woche den Studierenden zur Vernetzung unter einander. Viele sind neu in der Stadt oder kennen schlicht noch keine Kommilitonen aus ihrem neuen Studiengang. Diese Tage bieten eine optimale Gelegenheit sich ein erstes Netzwerk an der Uni aufzubauen. Den Abschluss bildeten zwei von der skuba organisierte Bartouren, welche diese ereignisreiche Woche am 21. und 22. September abrundeten.

### **Tätigkeitsbericht der Geschäftsprüfungskommission der skuba**

Im vergangenen Jahr hat die GPK damit begonnen, wieder vermehrt an Sitzungen des skuba-Vorstandes teilzunehmen, ein Recht welches in den Jahren zuvor oft vernachlässigt wurde. Ausserdem wurde generell die Einhaltung des Pflichtenheftes durch den Vorstand enger überwacht und bei Diskussionsbedarf auch das Gespräch mit dem Vorstand gesucht, was meistens, aber nicht immer, gelang.

Ein regelmässiges Thema in der GPK, war in diesem Jahr der Sparmassnahmen im Bildungsbereich und den Protesten dagegen, eine Beurteilung des Engagements in politischen Bündnissen nach Vereinbarkeit mit § 3 des Statuts der skuba. Die GPK hat hier bis jetzt keine Verstösse festgestellt und den Vorstand generell zu mehr Mut auf dem politischen Parkett aufgefordert.

Für grosse Überraschung sorgte zu Beginn des Herbstsemesters der plötzliche Abgang des Anlasstechnischen Betriebsleiters des Verso. Die GPK hat auch hier mit allen Beteiligten das Gespräch gesucht und die Hintergründe untersucht.

Eine weitere grosse Krise erlitt die skuba durch die Arbeitsverweigerung des neu gewählten Vorstands des Ressorts Inneres. Die GPK unterstützte hier den Vorstand und den Rat bei der Regelung der Übergangsphase und der Abwahl des entsprechenden Vorstandes.

Daneben hat die GPK das ganze Jahr durch ihre üblichen Aufgaben erfüllt, namentlich die Abklärung der Zulässigkeit von Anträgen an den Studierendenrat, das Überwachen der Einhaltung der Reglemente und die Unterstützung des Ratspräsidiums bei der Sitzungsleitung.

### **Tätigkeitsbericht der Finanzkommission der skuba**

An der konstituierenden Sitzung des Studierendenrats zu Beginn der Legislatur 2017 wurden Oliver Küsterling, Philipp Nyffeler, Florian Christ, Viola Oduola und Anna Bleichenbacher in die Finanzkommission (fortan: ‚FiKo‘) der skuba gewählt. Die FiKo wählte sodann aus ihren Reihen Oliver Küsterling als Präsidenten.

Zu Beginn des Jahres stand die Kontrolle von Jahresrechnungen 2016 von Fachgruppen (fortan: ‚FG‘) an, welche die FiKo bis zu jenem Datum noch nicht kontrolliert hatte. In einer mehrstündigen Sitzung achtete die FiKo insbesondere darauf, dass die Einnahmen und Ausgaben mit den Kontoständen zu Beginn sowie am Ende des Jahres 2016 übereinstimmten und die Ausgaben transparent waren. Danach konnten die Beiträge durch das Ressort Inneres des Vorstandes an die FG ausbezahlt werden.

Im Laufe des Frühjahrssemester hat die FiKo diverse Finanzanträge an die skuba kontrolliert und zuhanden des Studierendenrats (fortan: ‚SR‘) Empfehlungen erarbeitet.

Im Sommer verliessen sowohl Viola Oduola als auch Oliver Küsterling den SR und damit ebenso die FiKo. Als neue Präsidentin wählte die FiKo aus ihren Reihen Anna Bleichenbacher gewählt. Zu Beginn des Herbstsemesters 2017 wurde Daniel Seitz vom Studierendenrat zusätzlich in die FiKo gewählt.

Im Herbstsemester hat die FiKo wiederum diverse Finanzanträge an die skuba kontrolliert und zuhanden des SR Empfehlungen, teilweise mit unkonventionellen Lösungsansätzen, erarbeitet. Zudem traf sich die FiKo bereits während des Semesters, um zu besprechen, wie das Vorgehen zur Kontrolle der FG-Jahresrechnungen transparenter gestaltet werden kann. Florian Christ und Anna Bleichenbacher nahmen sodann auch am FG-Treffen teil, um dieses Vorgehen den FG zu erklären, was von Seiten der FG als offene Kommunikation geschätzt wurde.

In den Semesterferien hat sich Anna Bleichenbacher mit dem Präsidium der skuba getroffen, um offene Pendenzen zu klären. Zudem hat sich die FiKo mit der Geschäftsführung der skuba getroffen, um die Jahresrechnungen der skuba sowie des verso zu kontrollieren.

Da Philip Nyffeler aufgrund eines Auslandsaufenthalts im vergangenen Herbstsemester nicht an SR-Sitzungen teilnehmen konnte, ist er aktuell nicht mehr als Mitglied der FiKo geführt. Die FiKo hofft, im nächsten Semester wieder auf seine geschätzte Mitarbeit zählen zu können.

Florian Christ wurde an der letzten ordentlichen Sitzung der Legislatur 2017 durch das Ratspräsidium aus dem SR und von Anna Bleichenbacher aus der FiKo verabschiedet, da sich Florian Christ für einen Rücktritt entschied. Dies bedauert die FiKo sehr und wünscht Florian das Beste für die Zukunft.

Bei Fragen steht Anna Bleichenbacher gerne zur Verfügung.

### **Tätigkeitsbericht Ratspräsidium**

Die Geschäftsordnung der skuba sieht unter §39 Absatz 8 vor, dass bis zum Ende der Legislatur ein Tätigkeitsbericht über die eigene Amtsführung sowie die Tätigkeit vom SR verfasst werden muss.

#### *Zur Tätigkeit des Ratspräsidiums*

Das Ratspräsidium setzt sich seit Februar 2017 neu aus Sebastian Perrig (Vize--Ratspräsident) und David Ineichen (Ratspräsident) zusammen. Nebst der ausserordentlichen Sitzung im August 2017 wurde der Ratspräsident beauftragt in Vertretung der skuba eine Rede zum Empfang der Tour Eucor zum 20 Jahres-Jubiläum zu halten. Ausserdem wurde die Kommission für Statuten, Reglemente und Positionen sowie der Vorstand und die Geschäftsführung bei der Überarbeitung des Pflichtenheftes sowie weiteren Reglementen unterstützt und bei der Gestaltung des Forderungspapiers zu den Sparmassnahmen bei der Universität Basel war das Ratspräsidium auch dabei.

Ebenfalls stand das Ratspräsidium rege im Kontakt mit dem Eucor Student Council und konnte zwei Delegierte gewinnen, welche an der Konstitutionssitzung teilnahmen. Das Projekt Eucor Student Council ist nach wie vor offen und es gilt dieses Projekt weiter zu verfolgen.

Um eine längere Präsenz und eine höhere Beteiligung bei wichtigen Anträgen bzw. Wahlen zu gewährleisten, hat sich das Ratspräsidium dazu entschlossen die Anwesenheiten restriktiver zu kontrollieren und die Anwesenheitsliste nicht gleich nach Sitzungsbeginn zu verteilen, sondern rund nach der Hälfte. Im Vergleich zum Vorjahr mussten erfreulicherweise wenig Ausschlüsse verkündet werden. Bis dato heute sind es vier Personen. Letztes Jahr waren es zu diesem Zeitpunkt 11 Personen.

Während der Legislatur 2017 fanden interessante und nennenswerte Sitzungen statt. Besonders hervorzuheben gilt der Besuch der Regierungsrätin von Basel-Land, Monica Gschwind, welche sich zur aktuellen Thematik bezüglich den Sparmassnahmen bei der Universität Basel äusserte. Ausserdem fanden an zwei separaten Abenden Wahlen für den Vorstand statt.

#### *Zur Tätigkeit des Studierendenrats*

Der SR setzte sich zu Beginn der Legislatur aus 25 Mitgliedern zusammen. Während der Legislatur kam es insgesamt zu 11 Abgängen, welche vier Ausschlüsse beinhalten sowie ein Übergang vom SR in den Vorstand. Demgegenüber stehen zu Buche neun neue Mitglieder während der Legislatur. Zum Ende der Legislatur setzt sich der SR aus insgesamt 23 Mitgliedern zusammen.

Die Kommissionen sind bzw. waren gut besetzt und waren in diesem Jahr sehr aktiv. Die FiKo war anfangs Jahr damit beauftragt die Buchhaltung der FG-Kassen zu überprüfen und behandelte insgesamt sieben Finanzanträge in dieser Legislatur. Die GPK war ebenfalls sehr aktiv, behandelte 34 Anträge und unterstützte den Vorstand und die Geschäftsführung in zahlreichen Belangen. Die Kommission für Reglemente, Statuten und Positionen überarbeitete sämtliche Reglemente sowie das Pflichtenheft des Vorstandes und die Kommission für hochschulpolitische Nachwuchsförderung war in diesem Jahr gleich für zwei Vorstandswahlen tätig. Zudem war auch die Mehrheit der Kommission für VSS-Angelegenheiten war an der VSS-DV präsent. Die Kommission für Hochschulpolitik und studentische Projekte blieb in diesem Jahr leider unbesetzt und war somit inaktiv.

Abschliessend bedankt sich das Ratspräsidium bei allen SR-Mitgliedern, dem Vorstand, der Geschäftsführung und der Protokollantin für die Teilnahmen an den SR-Sitzungen und wünscht allen viel Erfolg bei den bevorstehenden Prüfungen sowie erholsame Fest- bzw. Ferientage.

## **Tätigkeitsbericht der Kommission für Statuten und Reglemente**

Im Jahr 2017 konnte die Kommission mehrere Projekte abschliessen. Dazu gehören insbesondere die Überarbeitung sämtlicher Reglemente (Rechtschreibung, Gender, div. weitere Anpassungen) sowie die Erarbeitung des neuen Verso-Reglements. Einige wichtige Aufgaben konnten nicht abgeschlossen werden, insbesondere die Überarbeitung des Verso-Reglements und dazugehörend die Integration des Kulturgruppenreglements in das Verso-Reglement. Problematisch dabei ist, dass laut dem aktuellen Reglement jederzeit skuba-Mitglieder die Einberufung der Kulturgruppe verlangen und somit Einfluss in die Programmgestaltung des Verso nehmen können, was dringend geändert werden sollte. Möglich wäre neu eine reine Kontrollfunktion des SR (siehe auch Diskussion im SR, Oktober 2017) statt der Möglichkeit, direkt in die Programmgestaltung eingreifen zu können, da dafür mit dem neuen Reglement eine eigene Stelle geschaffen wurde.